
AGS Regensdorf Chronik

Bearbeitungen durch: Hans Stünzi (Häse) bis 1999, Matthias Kaul 2000 - 2010
Mirjam Widmer (Mü) 2011 - 2014, Matthias Kaul 2015 - 2023

Kurt Knuser und seine Pfadikollegen kamen durch Materialtransporte im Hölloch zur Höhlenforschung.¹ Bald hatten sie Kontakt zur AGS-Liestal, die am 20.10.1970, als Sektion des Verbands der Deutschen Höhlen- und Karstforscher gegründet wurde. Kurz darauf bildeten sie die Interessengemeinschaft Höhle, IGH Regensdorf, über die sich

1972 eine einzige Notiz in unseren Akten befindet.

1974 Gründung der AGS-Regensdorf am 16.1.74

Kurt Knuser, Präsident / Ruedi Alder / Werner Heers / Jürg Grob / Ralph Fahrni.

Über den Gründungsakt findet sich in den Akten keine Aktennotiz, kein Protokoll, nur die Vorbereitung der Traktandenliste. Die AGS - Regensdorf wird erst an der GV der AGS-Liestal (26.1.74) aktenkundig, da sie sich diesem Verein anschliesst. Kurz darauf geben beide AGS ein gemeinsames Faltblatt zur Öffentlichkeitsarbeit heraus.

Es wird eifrig geforscht: "Wie seit drei Jahren setzten wir auch dieses Jahr mit der AGS-Liestal die zoologischen Arbeiten im **Hölloch** fort." (Forschungslager und Materialtransporte). Während dem Sommerlager im **Wägital** wird begonnen, das **Oberalploch** neu zu vermessen. Dieses wurde schon im Jahr 1957 von lokalen Forschern unter Lehrer Inderbitzin erkundet, wobei die damalige Ausrüstung für die Befahrung einer wasserführenden Schachthöhle recht dürftig war.



Kurt Knuser

1975 Die GV findet am 15. Januar im Restaurant Feldschlösschen statt und zeigt einen Vorstand von ansehnlicher Grösse:

1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender, Aktuar, Kassier, Technischer Leiter, Leiter Vermessung, 2 Sanitäter

Da der Älpler beim Oberalploch die weitere Erforschung verbot, sucht die AGS ein anderes Sommer-Forschungsgebiet. Zuerst fällt die Wahl auf das Oberseetal (westlich von Näfels / GL), wo zwar eine formelle Forschungsbewilligung erhalten wird, ein Sommerlager wegen Aktivitäten des Militärs aber nicht möglich ist.

Im **Klöntal** wird ein Sommerlager auf der Alp Chängel durchgeführt und das Gebiet Twiren bis Dejenstock während 2½ Wochen erforscht. Darüber erscheint ein Bericht in der lokalen Tageszeitung, der "Furtbach-Gazette".

1976 findet die 3. Hauptversammlung am 21. Januar im Pfadiheim statt.

Das **Kurswesen** im März und April ist eindrücklich: Vermessung, zweimal Leiternbauen, Samariterausbildung, öffentlicher Diaabend, Kletterkurs. In der Pionierzeit vor der Einseiltechnik ist die Herstellung von **Drahtseil-Leitern** ein wichtiger Aspekt des Clublebens.

Neben dem Sommerlager im Klöntal (Alp Chängel), gemeinsam mit der AGS-Liestal, wird der lokale Gebirgszug, die **Lägern**, erkundet.

1977 Von der GV am 27.1.1977 im Feldschlösschen finden wir den ersten finanziellen Hinweis: Der Jahresbeitrag für Aktive beträgt Fr. 30.-, für Passive wird er auf 10.- herabgesetzt.

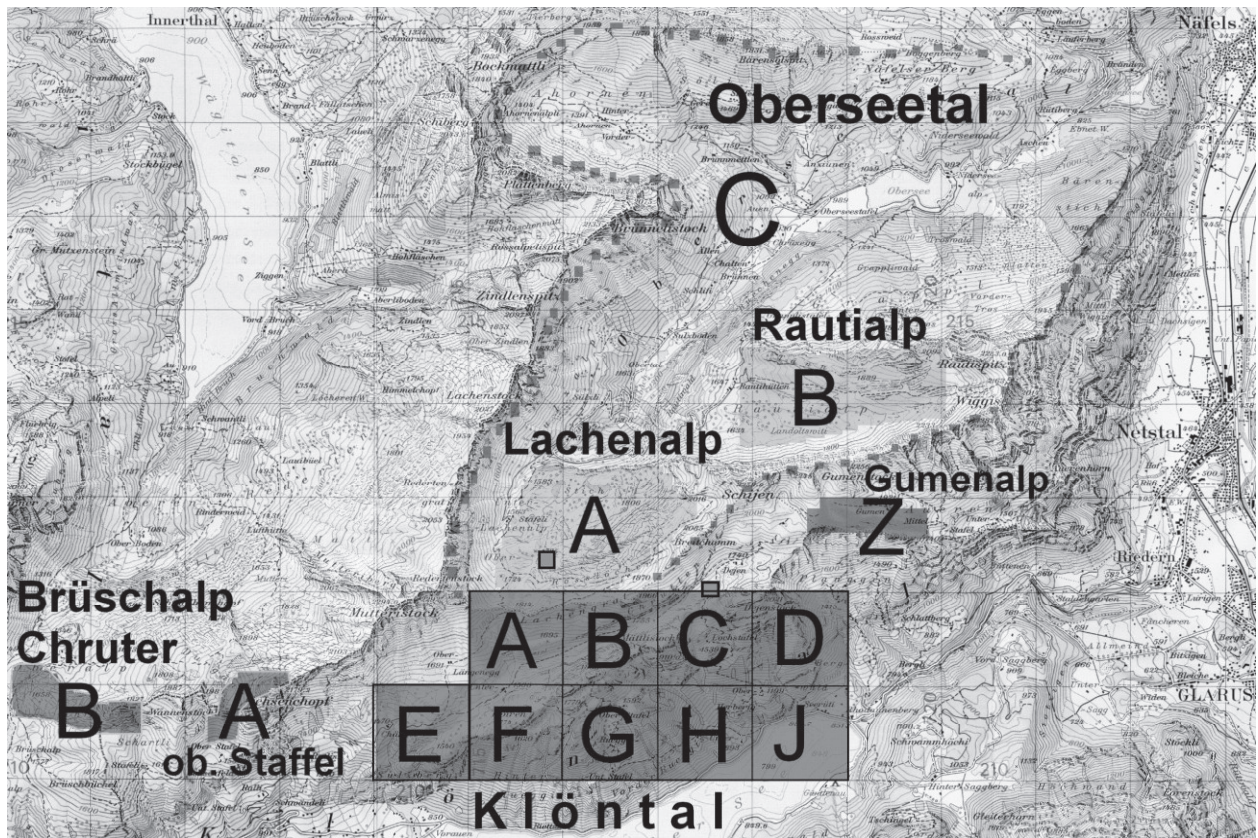
Wieder gibt es im März und April einen vollen Kurs-Terminkalender, diesmal zusätzlich mit einem "Chnöpfabend" (Knoten). Erstmals wird ein **Osterlager** erwähnt, gemeinsam mit der AGS-Liestal, wo unter anderem die Malatière (Bournois, Frankreich) befahren wurde.

Die **1. AGS-INFO** enthält die Jahresberichte **1974-76**, Höhlenkunde, Seilkunde und einen Plan (Höhle B11 Klöntal).

Nach dem Sommerlager ist "ausser der Dejenhöhle die linke Klöntalseite abgeschlossen".

¹ siehe Michi Wessiken, "Kurt Knuser, ein Rückblick", AGS-INFO 2/93, 2-4.

Die Glarner Forschungsgebiete der AGS



- Klöntal** (1975-78): Das Gebiet von Twirren zum Dejenstock wurde entsprechend dem Koordinatennetz in Zonen A - J aufgeteilt. Innerhalb der **Zonen** wurden die Höhlen mit Nummern (A1, A2, ... , B1, ...) versehen.
- Obersee** (1979-86): Im Oberseetal wurden die 3 Zonen dem Gelände angepasst: Zone **A** ist das Karrengebiet Lachenalp / Rosslöchercharren, Zone **B** die Rautialp und **C** der höhlenarme Rest des Oberseetals.
- Brüschalp / Chruter** (1988-95): Als Arbeitsgrundlage unterteilte man diese relativ kleine Zone in **Sektoren**, die dem Gelände angepasst wurden. Diese Einheiten mit Kantenlängen von ca. 100-300 m wurden einzeln abgesucht (**Prospektion**) und darin alle Höhlen vermessen. Diese Systematik führte in diesem kleinen Gebiet zum stolzen Inventar von 52 Höhlen!
- Hinweis:** Da die AGS zusätzlich noch eine Zone A (Euthal bis kleiner Aubrig) bearbeitete, gibt es z.B. 4 Höhlen A1, nämlich je eine im Klöntal, Oberseetal, Ober Staffel und Euthal.

1978 Die GV vom 13. Januar (im Restaurant Hirschen) beschliesst den **Austritt aus der AGS-Liestal**. Abgesehen von zwischenmenschlichen Problemen betrachtet die AGS-Regensdorf die Zugehörigkeit zum deutschen Landesverein als wenig sinnvoll und beschliesst den **Beitritt zur SGH** (Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung). Dieser wird am 29.4.78 vollzogen.

Das Kursprogramm wird um Quartalshöcks und einen gemeinsamen Kino-Abend ergänzt.

Das Sommerlager findet im **Oberseetal** statt.

Als INFO-78 wird das **Klöntalbuch** "Die Höhlen im Klöntal. Pläne und Beschreibungen der Höhlen zwischen Twirren und Dejenstock" erstellt und bis auf 20 Exemplare verkauft. Es enthält Pläne der Höhlen A1-2, B1-12, C1-3, F1-16, G1-15, sowie Oberstaffelhöhle und Geisskopfhöhle, die auch in der Zone G liegen.

1979 An der GV vom 12.1.79 (Hirschen) wird der Jahresbeitrag auf Fr 35.- (Aktive) und 15.- (Passive) erhöht, weil Fr. 30.- pro Aktivmitglied als Beitrag an die SGH abgeliefert werden müssen. Es gibt neue **Statuten** und die **AGS-Kleber** wurden kreiert.

Der **Osterausflug** in den Neuenburger Jura begründet eine langjährige Tradition.

1979 Am Forschungslager im **Oberseetal** werden die Rosslöchercharren (mit den Höhlen A1-A27), sowie den Norden der Zone C (Höhle C1 am Bärensolspitz) erforscht. Die grösste Höhle im Oberseetal ist der Gumenschacht A13 mit einer Länge von 172 m und Tiefe von -75 m. Schnee auf -65 m verhindert ein Weiterkommen.

1980 Heute mögen wir schmunzeln über den Antrag der Revisoren an der GV vom 1.2.1980: "In Anbetracht dem grossen Einsatz der Vorstandsmitglieder beantragen wir Fr. 100.- aus der Kasse für ein Zvieri auf Kosten der Mitglieder." Dass hier die Vorstandsarbeit explizit gewürdigt wird, ist ein schöner Zug.

Es gibt wieder ein Sommerlager in der Alphütte Staffel, am Ende des Obersees. Im Oberseetal "bleibt nur noch das Gebiet der Rautialp zu erforschen".

Ausserdem wird die Stampfelbachhöhle bei Villigen (AG) bearbeitet.



Das Logo und der 1979 kreierte Kleber haben in nur leicht veränderter Form bis heute überlebt

1981 tagt die GV am 30. Januar im Restaurant Hardegg und beschliesst den Beitritt zum Vereinskartell Regensdorf.

Fünf AGSler nehmen an einer internationalen Höhlenexpedition in **Rumänien** teil. Das Sommerlager im Oberseetal ist verregnet. In der Dejenhöhle-C2 wird der Lehmsiphon aufgegraben, mit Vorstoss und Plan bis zum See. Noch immer ist das Hölloch eine wichtige Winter-Aktivität der AGS.

SpeleoSecours: Domi Salathé (AGS) übernimmt die Rettungskolonne-7 von Paul Lüscher, gefolgt von Hans Mühlestein, dann folgt Kudi Weibel (AGS). Übrigens stammt aus diesem Jahr der erste Vertrag zwischen SpeleoSecours und der Rega, die damals noch Schweizerische Rettungsflugwacht hiess.

In der AGS-INFO 80/81 finden wir neben Plänen aus dem Oberseetal die Würdigung des Gebiets "Klöntal" (Twirren bis Dejenstock) mit Hinweisen zu Geologie, Hydrologie, etc.

1982 GV am 22. Januar im Hardegg. In diesem Jahr wird die Idee einer Wanderausstellung über Höhlen geboren, die für das 10jährige Jubiläum bereit sein soll.

Das Sommerlager im Oberseetal fällt aus, trotzdem werden dort die Höhlen A43, B1-B3 und C3-C4 erforscht.

1983 Einführung der **Monatshöcks im Feldschlösschen**.

Forschungsmässig dominiert der **Gumenschacht A13**. Nach dem Schneehöchststand im Sommer, gelingt es im Oktober, bis zuunterst (-197 m) vorzustossen. Um unabhängig vom Schnee zu werden, wird der Einstieg im November mit einer Holztüre verbaut.

In der Dejenhöhle-C2 werden 120 m Neuland hinter dem See erkundet und vermessen; leider ist der Plan dieses Teils der Höhle verschollen.

1984 Von jetzt an finden GV und Monatshöcks im Restaurant Feldschlösschen statt. Die Jahresbeiträge steigen auf Fr. 50.-/15.-. Zudem werden 3 Clubhelme beantragt, die mit einer Miete von Fr. 10.- ausgeliehen werden können.

Die Arbeiten an der Höhlenausstellung "leiden im Schatten der Forschungserfolge im Glarnerland".

1985 Die Forschung im Oberseetal verlagert sich in die Zone B (**Rautialp**), wo 21 Höhlen gefunden werden. (Bald werden die Fahrbewilligungen ins Oberseetal beschränkt, da sie zu Picknick-Zwecken entfremdet wurden.) Im Gumenschacht A13 gehen die Arbeiten zu Ende.

Martin Kain bearbeitet nochmals die **Lägern** und publiziert darüber einen ausführlichen Bericht in der AGS-INFO 84/85.

1986 Die GV vom 24. Januar revidiert die Statuten: Im Art. 205 wird das Probejahr als Passivmitglied eingeführt und im Artikel 309 wird aus dem technischen Leiter der Materialwart.

Die INFO wird vom Format A4 auf A5 reduziert und soll 4x jährlich erscheinen. *(In der Folge gibt es ausser 1989 aber nur 1 solche INFO pro Jahr).*

Im Oberseetal werden die Höhlen C5-C10 und B24-B27 erforscht und beim Gumenschacht herrscht Forschungsmüdigkeit. Da der Älpler beim Oberalploch gewechselt hat, sollen dort die Arbeiten wieder aufgenommen werden.

1987 findet die Rettungsübung im Gumenschacht statt.

1988 Die AGS zieht nach Westen: Hanspeter Stehle beginnt die neue Zone A (**Oberstaffel** / Wannestock / Ochsenchopf) zu bearbeiten und Andy Dickert die Zone B (Schwyalp / **Brüschalp** / Chruter).

Hier wird das Prinzip "Kein Vorstoss ohne Vermessung" recht strikt angewendet. Dies garantiert Resultate (Pläne) und verhindert den Frust, bereits erkundete Höhlen später noch vermessen zu müssen.

Im Oberseetal führt die AGS gemeinsam mit der Umweltgruppe Näfels und mit Unterstützung des kantonalen Amtes für Umweltschutz eine **Karsträumung** durch.

Gumenschacht, Lachenstockhöhle, Schwalbenkopfhöhle sowie Windloch werden für das **SGH-Herbsttreffen** vorbereitet, das im Sept. 1988 im Klöntal stattfindet.

1988 Im November ist die **Ausstellung** bereit und wird im Ortsmuseum Regensdorf der Öffentlichkeit präsentiert: Sie besichert der AGS 4 Neumitglieder: Hans Meier, Urs Stich und die zwei zukünftigen Präsidenten Kurt Steger und Hans Stünzi (Häse).

1989 Im Klöntal wird neu die **Zone Z Gumenalp** (hat nichts zu tun mit dem Gumenschacht!) in Angriff genommen. Diese wurde 1975 etwas unfreiwillig an die OGH abgegeben, die den Tönischacht (heute Z3) beanspruchte, allerdings ohne ihn je zu bearbeiten.

Die Rautalp gilt nun als abgeschlossen, im Schacht A5 (Oberstaffel) wird bis -55 m abgestiegen und auf der Brüschalp arbeitet man weiter.

1990 Die AGS verliert mit dem **Verschluss des Höllochs** eines ihrer Standbeine, nämlich die regelmässige Tätigkeit als Führer für Höhlentouren im Hölloch.

1991 Nach langer Trennung besuchen zwei Mitglieder der **AGS-Liestal** (Reto und Erich) unsere GV vom 13.3.1991. (Bald werden auch die Liestaler der SGH beitreten.)

Die Höhlenforschung beschränkt sich im Wesentlichen auf die Aktivitäten des jungen Andy Dickert auf der Brüschalp, was von den neuen Mitgliedern zu einem Antrag auf die Reaktivierung von Forschung und Ausbildung führte. Dieser Antrag wurde am 31.10.1991 an einem Spezialhöck "über die Zukunft der AGS" diskutiert.

1992 Erneuerung

Als Folge dieses Antrags enthält die INFO-1/92 neben der GV-Einladung auch persönliche Angriffe und 6 Aktive und 22 Passive treten aus der AGS aus.

An der GV vom 13.3.92 wird der Vorstand wie folgt besetzt:

Kurt Steger (Präsident, neu)

Andy Dickert (Aktuar)

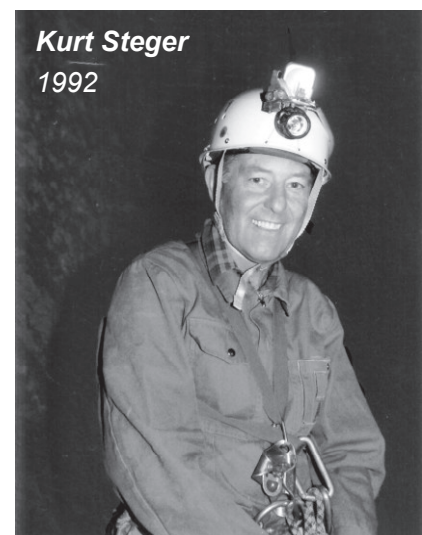
Fränzi Blum (Kassierer, neu)

Hans Stünzi (Materialwart, neu)

Kudi Weibel (Beisitzer, bisher)

Bald präsentiert sich der neue Vorstand mit der INFO-2/92, wieder im Format A4.

Nun beginnt auch die Forschung im **Sihltal** (Euthal bis Klein Aubrig).



Kurt Steger

1992

1993 An der GV (19.März) wird Kurt Knuser für die Gründung und 18jährige Leitung der AGS mit dem Titel eines **Ehrenpräsidenten** geehrt. Kudi als Beisitzer wird durch Chris Keller ersetzt. Da alte Geschäftsbeziehungen verloren gingen, wird die INFO teurer und der Jahresbeitrag erhöht: Aktive Fr. 70.-, Passive 25.-. (Unterdessen wurde auch der Jahresbeitrag an die SGH auf Fr. 40.- angehoben.)

Forschung: Das Sihltalgebiet wird aufs Eis gelegt, das Gebiet Brüschalp mit voller Kraft bearbeitet. Neu bearbeiten wir das Seichbergloch (Wildhaus)², sowohl durch Vermessen als auch mit einer Höhlenputzete. Daneben werden das grosse Goldloch am Chöpfenberg und die Gumpischhöhle **vermessen**.

1994 Es gibt keine Aktivitäten zum 20jährigen Jubiläum, da der Club zu klein ist.

Das bisherige Materiallager muss geräumt werden; das Material geht zum Materialwart Häse.

Im Gebiet Brüschalp/Chruter ist nur noch der Gletscherschacht B11/13 fertig zu bearbeiten, der neu durch einen gewaltigen Schneepropf verstopft ist. Um diesen abzuschmelzen erstellen wir eine Abdeckung über den Schachteingang.

Marco beginnt, ein komplettes Höhleninventar des ganzen **Bezirks Zurzach** zu erstellen.

Am 22. Oktober vermisst Häse mit Urs Benz die erste Höhle auf der Gamsalp (Churfirten).

1995 Die "neue" AGS ist noch nicht gefestigt und unterliegt nochmals einer **Zeit der Wirren**. Fränzi und Häse treten schon Mitte 1994 auf die GV 1995 vom Vorstand zurück. Chris und Kurt Keller treten aus und Ende 1995 kommt es nochmals zu einem Kollektiv-Rücktritt (Andy Dickert, Urs Geyer, Roger Roth, Michi Wessiken).

Jacques-André Jaquenoud, Hans Ita und Urs Benz übernehmen die Ämter der ausgetretenen Vorstandsmitglieder.

Der Abschluss der bisherigen Gebiete lässt das Material für die AGS-INFO schwinden, so dass 1994 und 95 nur je eine Nummer erscheint.

Im **Chienberg** bei Oberriet (St. Galler Rheintal) vermessen wir die **Schwymbachhöhle**, die uns der Höhlenclub Alpstein grosszügig überlässt. Allerdings ist das Vermessen in diesem engen Ding kein Honiglecken.

Im Sommer führen wir auf der **Gamsalp** (Churfirten-Zone **O**) das erste Lager durch, in das nur Häse etwas Erfahrung im Vermessen und Einrichten einbringen kann. Trotzdem können wir in der INFO-1/96 schon 12 Höhlen aus dieser Zone publizieren.

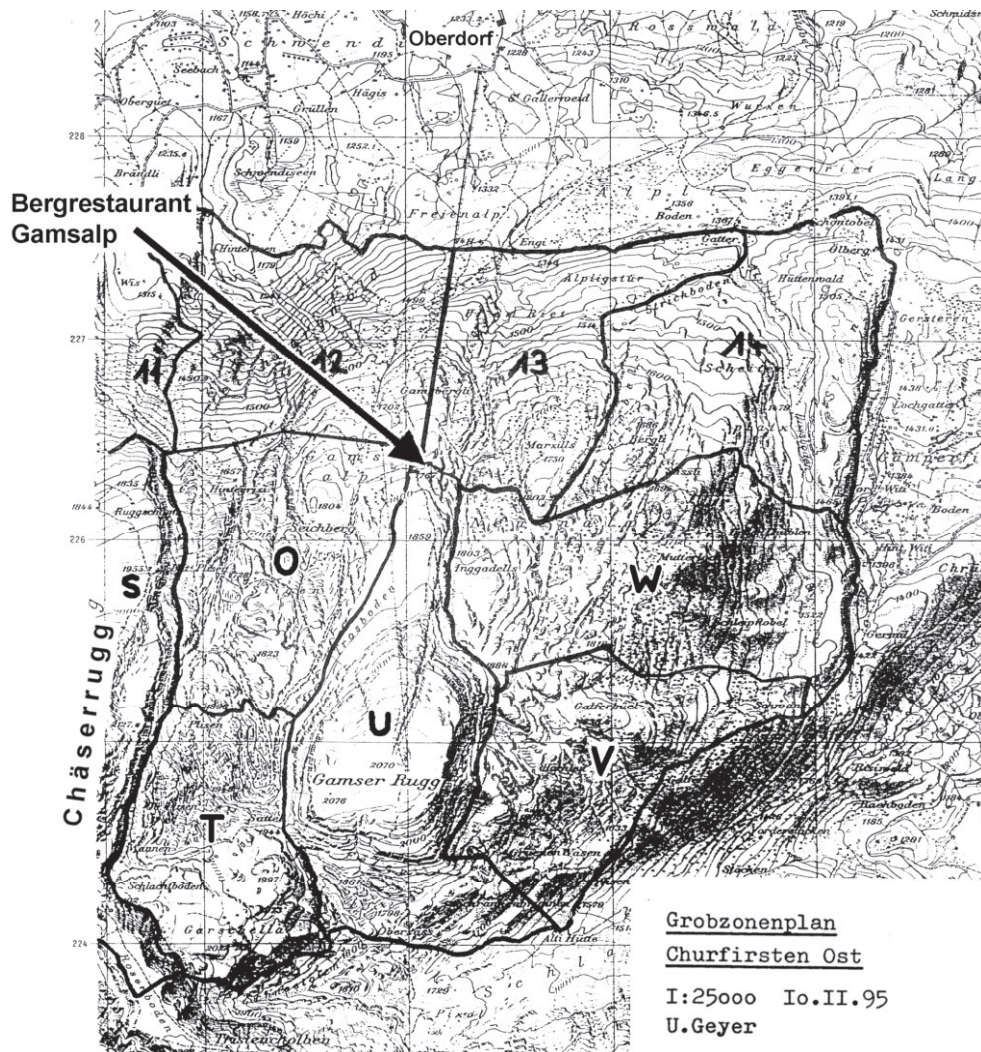


Häse instruiert das Vermessen beim O11

Fabrizio Giorgetta, Matthias Kaul, Hans Stünzi (Häse), Marco Filippini, im Hintergrund Hans Ita

² Später geht das Seichbergloch mit Andy Dickert zur OGH.

In Absprache mit der OGH werden im Jahr 1995 die ganzen Churfürsten in einheitliche Zonen eingeteilt. Die AGS übernimmt 1995 die Zone O, 1992 kommt die Zone R zwischen Chäserrugg und Hinterrugg dazu, ab 2002 auch die Zonen T, U, V und W



1996 An der GV vom 15.3. tritt Hans Stünzi (Häse) wieder in den Vorstand ein (Ersatz von Andy). Ausserdem wird mit Erschrecken festgestellt, dass sich unser Clubvermögen von Fr. 5'100.- auf Fr. 3'100.- verkleinert hat. Nun gilt es zu sparen. Trotzdem wird den Jungen eine Jugend-Aktivmitgliedschaft für Fr. 50.- angeboten, die übrigen Beiträge bleiben unverändert.

Hans Ita reaktiviert das Kurswesen mit **Technikkursen** in der Scheune von seinem Vater, die bald als "**Ättis Scheune**" bekannt wird

Marco übernimmt von Kurt Knuser die **Klöntaler Zone Z (Gumenalp)** und organisiert im Frühsommer ein Lager. Später findet auf der Gamsalp das zweite Sommerlager statt und im November beginnt Jacques-André mit der Bearbeitung des **Bezirks Olten**.

1997 Marco übernimmt an der GV (21.3.) als Beisitzer die Verantwortung über die Ausbildung. Da die SGH wegen der Höhlenschutzbrochure zusätzlich Fr. 5.- (pro Person) einzieht, wird der Beitrag angehoben: Fr. 80.- für Aktive, Fr. 30.- für Passive

Auf Gamsalp, Gumen/Dejenalp, Chienberg und um Olten wird intensiv geforscht.

Unterdessen ist die AGS wieder gross genug, um an die Öffentlichkeit zu treten, und stellt sich mit einem Stand am **Rägifest** vor. Für den **internationalen Kongress** in La Chaux-de-Fonds offeriert die AGS ein Lager auf der Gumenalp, leider ohne Nachfrage.



Die AGS am Rägifäst 1997

Hans Stünzi (Häse), Erich Plattner, Matthias Kaul, Oliver Hitz
Hans Jta, Peter Franz, Fabrice Franz, Kurt Äberli, Besucher

1998 Wegen der Erhöhung des SGH-Beitrags heben wir unsere Beiträge auf Fr. 100.- (Aktive) und Fr. 60.- (Jugend) an.

Hans Stünzi (Häse) wird Präsident und Kurt Aktuar. Als zusätzlicher Beisitzer übernimmt Matthias Kaul die Redaktion der AGS-INFO.

In Schwybachhöhle und Kristallhöhle laufen Wasseruntersuchungen, deren Resultate Häse dann 2001 am nationalen Kongress vorstellen wird.

Die Technikkurse werden um Partnerrettung, Geologie und Erste Hilfe erweitert und zum Teil als SGH-Kurs angeboten. Das kleine **Technikhandbuch** von Hans Jta findet Anklang, so dass wir eine 2. überarbeitete Auflage von nochmals 100 Stück drucken.

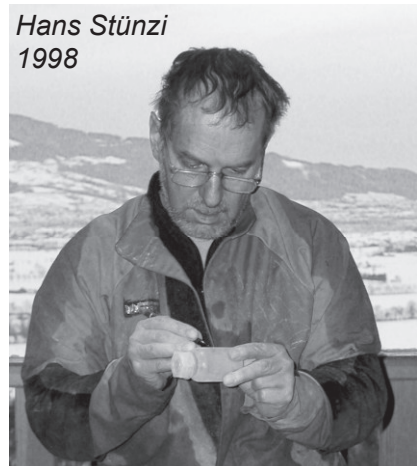
Seit 1994 ist unser Bestand an Aktivmitgliedern von 16 auf 29 gestiegen und wir sind bereit, wieder ein **SGH-Herbsttreffen** zu organisieren. Dank dem Entgegenkommen der Wildhausbahnen und des Wirts (Tres Forrer) geht es das Treffen Oktober auf der Gamsalp glatt über die Bühne und wir können die erste grosse Schachthöhle auf der Gamsalp, das O17 mit 187 m Tiefe als Exkursion anbieten.

Auch eine Wiederholung ist die **Rettungsübung** im Gumenschacht A13, wo Oli die Untersuchung der noch offenen Fortsetzungen koordiniert. Marco reaktiviert die **Dejenhöhle C2**, wo schon einige Meter hinter dem See vermessen wurden.

Fabrice schliesst den Kreis zur Vergangenheit, indem er sich an der **Hölloch**-Forschung beteiligt. Ins gleiche Kapitel fällt der gemeinsame Chlaushöck mit der AGS-Liestal.

Neu bearbeiten Matthias und Oli die **Zone R (Stöfeli)** zwischen Chäserrugg und Hinterrugg.

Hans Stünzi
1998



1999³ Anlässlich der GV zeigt sich, dass die Finanzen wieder im Lot sind. Kurt überlässt Oli den Posten des Aktuars und wird Ehrenmitglied für seinen Einsatz als Präsident.

Erste Vermessungsarbeiten in der **Kristallhöhle**.

Im Sommer werden auf der Gamsalp einige neue Höhlen in der Zone O gefunden, bearbeitet und publiziert, ebenso in der Zone R. Im Winter waren wir in der Tüfelsschlucht bei Hägendorf aktiv.

2000 Im Jahre übernimmt die AGS den **Höhenschutz** der Kantone Schaffhausen, Thurgau, Zug und Zürich.

2001 ist die Öffentlichkeitsarbeit ein Schwerpunkt: Die AGS präsentiert sich sowohl am Rägifäscht als auch im Zentrum Regensdorf mit einem Informationsstand.

2002 hat Häse die zugänglichen Teile des Chessilochs fertig gezeichnet. Eine Grabaktion an der vermuteten Fortsetzung lässt die Spannung offen.

2003 wird dann das **Chessiloch fertig bearbeitet** und publiziert.
Zeitgleich ist auch die **Kristallhöhle fertig gezeichnet** und publiziert.

2004 organisiert die AGS erfolgreich das **SGH-Wintertreffen** zum Thema "Archäologie und Speläologie" in **Zofingen**.

Im gleichen Jahr kam auch das **Buch „Die Kristallhöhle Kobelwald“** von Peter Kürsteiner, Hans Stünzi und Marco Filippini heraus

Im Sommer dürfen wir das 30-Jährige Bestehen des Clubs auf der Gamsalp zusammen mit Vertretern von Nachbarclubs und Behörden feiern.

Dass unsere Taucher im Frühsommer 70 m in den Siphon vordringen können, ist ein weiterer Erfolg in der Kristallhöhle.



*30 Jahre
Jubiläum
auf der
Gamsalp*

2005 Erste Karstwanderung auf der Gamsalp für die Ortsgemeinde Grabs, der „**Grabser Wandertag**“. Vorarbeiten für die Publikation des Karstwanderführers Gamsalp, inklusive Sponsoren-Suche.

Die Grabarbeiten im Chessiloch enden ohne Erfolg. Die Arbeiten werden eingestellt und der Rückbau abgeschlossen. Im O80 wurden Fragezeichen abgeklärt, so dass bald die Länge von 500 m erreicht sein wird. Der gewaltige Schacht T22 wird bis über 100 m Tiefe vermessen.

2006 gilt der Schwerpunkt dem **Höhenschutz**. Auf dem **Chienberg** reinigen wir eine Doline mit Unterstützung der Gemeinde Oberried.

In den Churfirten kann die **Zone R**, zwischen Chäserrugg und Hinterrugg, **abgeschlossen** werden und der Abschlussbericht erscheint.

Da Höhlenforscher (einzelne AGS'ler und die SGH-Wissenschaftskommission) einen finanziellen Beitrag leisten, ist die Gemeinde Grabs bereit, das Buch „**Karstwanderführer Gamsalp**“ von Marco Filippini zu drucken.

³ Bis hierhin stammt der Text aus „Geschichte der AGS“, H. Stünzi, AGS-Info 1/99, 11-19

2007 Der Höhepunkt dieses Jahres ist die Organisation der **SGH-Delegiertenversammlung in Hägendorf** (SO) mit dem hierfür kreierten Spezial-AGS-Logo.

Neues Forschungsgebiet: Karrenfeld „**Chli Windgällen**“ im Maderanertal (Kanton Uri).

Auf der Gamsalp zeichnet sich ab, dass die im Vorjahr gefundene Höhle O92 eine grössere Sache wird. Die „**Geologie der Gamsalp**“ von Arnfried Becker erscheint als Spezial-Info.

Erstmalige Beteiligung am **Rägisportcamp**: Wir führen Kinder ins Bruderloch und die Tüfelschuchi bei Wenslingen (BL)



2008 Hans Stünzi (Häse) tritt nach 15 Jahren im Vorstand und 10 Jahren als Präsident aus dem Vorstand der AGS zurück und übergibt sein Amt als **Präsident an Matthias Kaul**. Lukas Zurbuchen wird in den Vorstand gewählt.

Im Frühjahr beteiligen sich viele unserer Mitglieder an einer **Höhlenschutzaktion für den Kanton Schaffhausen**. Zusammen mit der OGH erledigen wir die dazu notwendigen Feldaufnahmen. Bei diesen Arbeiten werden auch alle Pläne der Schaffhauser Höhlen aktualisiert. Dabei entdecken wir die längste Höhle im Kanton Schaffhausen, die „Wundertüte“ mit 41 Metern Länge.

Im Sommer findet erstmals das Höhlenforscher-Nachwuchscamp statt; eine Zusammenarbeit zwischen einzelnen Mitgliedern der AGH, OGH und der AGS.

Mit dem Rücktransport des Tauchmaterials aus der Kristallhöhle Kobelwald (Oberriet, SG) wird dem Tauchen in dieser Höhle vorläufig ein Ende gesetzt.



Matthias Kaul, 2010

2009 Jaques-André Jaquenoud übergibt sein Amt als Kassier an Thomas Schalch, der neu im Vorstand wirkt. Jaques-André bleibt noch für ein weiteres Jahr im Vorstand.

Durch den Zusammenschluss der beiden Höhlen O91 und O92 (Churfirsten) ist die **Pomeranzenhöhle** innerhalb des Jahres zur längsten (1.6 km) und tiefsten (240 m) Höhle der AGS gewachsen. Für eine weitere positive Überraschung in der Zone T sorgt das Schapsloch (T25). Es hat eine Tiefe von 172 m und eine Länge von 305 m und ist noch nicht fertig erforscht.

Im **Windgällengebiet** (Maderanertal, Bristen UR) entdecken und vermessen wir zwei neue Höhlen (C6 & C7). Auf der **Gumenalp** (Zone Z, Klöntal, GL) wird für den Höhlenschutz der Zustand der Höhlen untersucht.

Bei der Prospektion im Bezirk **Olten** finden wir zwischen Olten und dem Born zwei Höhlen. Auch in der Tüfelschlucht wird ein weiterer Sektor prospiziert. Das **Mulfenloch** im Bachsertal (ZH), sowie die Höhlen im **Hohlen Fels** bei Arlesheim (BL) können fertig bearbeitet und ihre Dokumente dem Archiv zugestellt werden.

Einige Mitglieder nehmen interdisziplinär am Nidlenlochforschungslager und am Nachwuchscamp teil.

Erstmals wird ein zweitägiger Kurs mit Klettern und einer Wanderung im Ybrig-Gebiet durchgeführt. An Ostern ging es per Bahn und Mietauto in die fernen Pyrenäen.

Der internationale Kongress in Texas (USA) wird von drei unseren Mitgliedern besucht.

Spannend ist zu beobachten, wie die LED-Helmlampe „Scurion“ langsam, aber sicher die Karbid-Beleuchtung verdrängt. Als weitere Neuerung werden in unserem Verein vermehrt der Distometer X und der dazugehörige PDA (Taschencomputer) für die Höhlenvermessung eingesetzt.

Zum 35-jährigen Bestehen der AGS führen wir im Herbst 2009 ein Jubiläumswekend in der Region St. Antönien durch. Nebst der Besteigung der Sulzfluh werden zwei Höhlen befahren.

2010 Jacques-André Jaquenoud tritt aus dem Vorstand zurück.

Mit der Veröffentlichung der Nachbearbeitung des **Gumenschachtes** (Oberseetal, GL, kann eine langjährige Forschungstätigkeit abgeschlossen werden.

Auf der Gamsalp (Churfürsten) kann die Prospektion der Zone O abgeschlossen werden. 98 Pläne sind publiziert, vier Höhlen in Bearbeitung und die letzte Höhle wartet noch auf einen Besuch.

Speziell ist die Reportage für die TV-Sendung Einstein über die Forschung im T25.

In der Pomeranzenhöhle starteten wir im Winter ein grossangelegtes **Klimaprojekt**

Nicht weniger als drei unserer Mitglieder sind im Vorstand der SGH, weitere sind aktiv in den SGH-Kommissionen für Rettung, Wissenschaft und Höhlenschutz.

2011 Matthias Kaul tritt von seinem Amt zurück und übergibt das **Präsidium an Mirjam Widmer (Mü)**. Lukas Zurbuchen (Aktuar) verlässt den Vorstand, Anja Tscherfing wird Aktuarin.



In der **Zone O** auf der **Gamsalp** ist die Zone O nach 17 Jahren Forschung nur noch in wenigen offenen Objekten Neuland zu erwarten wie z.B. in der Pomeranzenhöhle oder dem O101. Wir blicken mit Stolz auf 6.5 vermessene Höhlenkilometer zurück.

In unserem zweiten Forschungslager bei den **Windgällen** im Maderanertal finden wir bei der Prospektion 30 potenzielle neue Höhlen.

Es beginnen die Vorbereitungen für den Nationalen Höhlenforscherkongress 2012 im Muotathal.

Im diesjährigen Osterlager faszinieren uns die gewaltigen Dimensionen der Slowenischen Höhlen und deren Fauna mit den berühmten Grottenolmen. Das Schlagwort "Rollator-Tour" macht die Runde.

2012 Die Forschungsarbeiten auf der **Gamsalp** haben ihren Schwerpunkt in der **Zone U**, welche sich nordöstlich des Bergrestaurants erstreckt. Es wird ebenfalls in der Zone T gearbeitet. Zwei Tage haben wir in die Sanierung des Abfallschachtes bei Hinterrisi (Zone O) investiert, welche uns nun schon einige Jahre beschäftigt. In den Toggenburger Medien war die AGS in zwei Artikel gut vertreten.

Das Windgällenforschungslager findet mangels Teilnehmer nicht statt.

Das Jahr 2012 wird dominiert vom **13. Nationalen Höhlenforscher-Kongress "Speleodiversity"** in Muotathal (28. Sept. bis 1. Okt) und den Vorbereitungen dafür. Der Kongress wird organisiert durch die drei Clubs AGS, Arbeitsgemeinschaft Höllochforschung (AGH) und die Höhlengruppe Muotatal (HGM). Der zeitliche Aufwand für solch einen Event ist riesig. Als Entschädigung werden wir mit fast 500 Teilnehmern belohnt, die den Weg aus der ganzen Welt ins Muotathal gefunden haben. Wir beherbergen das "EuroSpeleoForum"; es finden Workshops zu Vermessung und Höhlenklima statt; es gibt eine Postersession und 40 Fachvorträge; Art Palmer, Giovanni Badino und Jean Clottes halten Plenarvorträge; wir füllen das Kino Muotathal und präsentieren Filme und 3D-Foto-Shows. Für die Fotoausstellung mit Wettbewerb sind Höhlenfotografen aus ganz Europa bei uns zu Gast. Die Zusammenarbeit der drei Vereine ist sehr gut. Das alles reibungslos verläuft, ist auch ein Verdienst der 120 Helferinnen und Helfer!

2013 Fabrice Franz (Techn. Ausbilder) tritt nach 9 Jahren aus dem AGS - Vorstand zurück. Ebenfalls verlassen Christian Sutter (Homepage-Verantwortlicher) und Anja Tscherfing (Aktuarin) den Vorstand. Jeannine Schalch wird neu in den Vorstand gewählt und übernimmt die Aufgabe des Aktuars.

Die Ostertage verbringen wir im Triester Karst.

Auch im diesjährigen Forschungslager auf der Gamsalp sind wir mehrheitlich in der Zone U tätig und vermessen 28 der bisher 30 gefundenen Höhlen.

Das Organisationskomitee des Nationalen Kongress 2012 - Speleodiversity



Thomas Schilter
Franz Sutter
Alois Sutter (Wiesel)
Walter Imhof
Thomas Schalch
Res Wildberger
Jeannine Schalch
Marianne Welti
Hans Stünzi (Häse)
Mirjam Widmer (Mü)
Urs Merki
Roman Schelbert
Dieter Betschart
Christian Sutter
Matthias Kaul
Christiane Grebe

2013 Fortsetzung

Am internationalen Kongress in Brno präsentiert Hans Stünzi die Daten aus dem Klimaprojekt der Pomeranzenhöhle mit einem Vortrag und Maxime de Gianpietro wird zum Präsidenten der Tauchkommission der UIS (International Union of Speleology) gewählt. Dank der Teilnahme von Mitgliedern an Kongressen, Fachvorträgen und Tagungen können wir von interessanten Info-Artikeln wie z.B. Hypogene Höhlenbildung und Paragenese profitieren.

Das Windgällen-Forschungsgebiet geben wir mangels Kapazität frei.

Oliver Hitz tritt nach neun Jahren als SGH-Kommissionspräsident für **Höhlen- und Karstschutz** zurück. Unser Höhlenschutzbeauftragter wird im Kanton Schaffhausen aktiv, da im Winterloch, einer geschützten Höhle, ein Betonboden eingebaut wurde. Naturschutzorganisationen und die SGH erheben Einsprache und erreichen damit den Rückbau des Bodens.

Aufgrund der Lärmbelastung im bisherigen Höcklockal zieht es uns vom Restaurant Hardegg in das **Restaurant Linde** in Regensdorf-Watt, wo wir unsere Monatshöcks wieder in einem separaten Raum abhalten können.

2014 Thomas Schalch verlässt nach 5 Jahren den Vorstand und übergibt das Amt des Kassiers an Anita Kurz. Auch Jeannine Schalch gibt ihr Amt als Aktuarin ab. Hans Stünzi übernimmt *ad interim* die Aufgabe als Schriftführer. Stefan Nussbaumer, unser Höhlenschutz-Beauftragter, tritt als Beisitzer in den Vorstand ein.

Nebst drei Technikkursen in Ättis-Scheune in Neerach-Riedt fand im Mai ein Technikworkshop im am Born zum Thema: Schlossern statt.

Das Osterlager verbrachten wir im Gebiet um Nans-sous-Saint-Anne.

Im Juni verunfallte ein deutscher Höhlenforscher Kollege in der Riesending- Schachthöhle in den Berchtesgadener Alpen. An der Rettungsaktion aus gut 1000 m Tiefe mit Rettern aus fünf Ländern, waren auch AGS-Mitglieder beteiligt.

Wir feiern das **40jährige Jubiläum** im Salwideli nahe der Schrattenfluh und freuen uns über unsere völlig neu gestaltete neue Webseite.

Im diesjährigen **Gamsalp-Forschungslager** war die Teilnehmerzahl sehr klein. Wir waren in den **Zonen U, T und O** tätig. Mit dem O101 haben wir wieder eine Höhle, die weit über 100 m in die Tiefe zieht.

Ende Oktober führten ungleiche Auffassungen dazu, dass die Präsidentin Mirjam Widmer ihren sofortigen Rücktritt bekannt gab. Matthias Kaul als Vizepräsident übernahm *ad Interim* das Präsidium der AGS-Regensdorf.

Im Chlausweekend widmeten wir uns am Samstag dem Höhlenschutz und erkundeten in Gruppen Höhlen in der Region um Winterthur.

2015 An der GV 2015 übernahm Stefan Nussbaumer das Präsidium *ad Interim* der AGS Regensdorf.



Stefan Nussbaumer

Häse als Aktuar und Forschungsobmann und Anita Kurz geben Ihre Rücktritte aus dem Vorstand bekannt. Anita führt aber das Amt als Kassierin fort. Lukas Zurbuchen tritt wieder in den Vorstand ein und hat die Funktion als Aktuar von Häse übernommen. Maxime De Gianpietro wird Nussbi neu als Vizepräsident zur Seite stehen und den Verein vor allem nach aussen vertreten

Das 2015 war für die AGS Regensdorf zusammenfassend ein ruhiges Jahr.

Das Osterlager führte uns ins Val de Travers. Bei jahresuntypisch kühlem Wetter besuchten wir diverse Höhlen der Region.

Die Forschung in unserem Gebiet fand hauptsächlich in den **Zonen O** und **W** statt. In der Zone O wurde vor allem die Forschung im O101 wiederaufgenommen.

Administrativ konnten alle bearbeiteten Höhlen in den Zonen O, T, U, und R der Gamsalp vereinheitlicht und digitalisiert werden. Mit dieser minutiösen Arbeit konnten alle abgeschlossenen Höhlen nochmal einheitlich dem SGH - Archiv gemeldet werden. Weiter wurde ein Auszug daraus auch den Bergbahnen Wildhaus zur Verfügung gestellt zur genauen Kenntnis der Schächte in Pistennähe. Auch dem Speleo - Secours wurden die Höhlenfischen übergeben.

Die Beiträge für die AGS-Info schwinden. Seit 2015 wird es nur noch eine Ausgabe der Clubzeitschrift geben

In der Adventszeit führte uns das Chlausweekend bei warmem Wetter in die meyerschen Stollen der Aarauer Altstadt.

2016 Die Zusammensetzung des Vorstandes bleibt unverändert. Leider ist im Januar unser langjähriges Vereinsmitglied Geri Rüegg verstorben.

Nach den traditionellen Technikkursen fing unser Vereinsjahr mit dem Osterlager an, dass uns dieses Jahr nach Lamoura führte. Wir besuchten diverse Höhlen in den Départements Ain und Jura. Dank den guten Kontakten einiger Mitglieder mit den regionalen Höhlenforschern standen da aussergewöhnliche Höhlen zum Besuch offen.

Die **Forschungsaktivitäten** fanden neben dem **Born** (SO) hauptsächlich auf der Gamsalp in der **Zone W** (Neuenalp) statt.

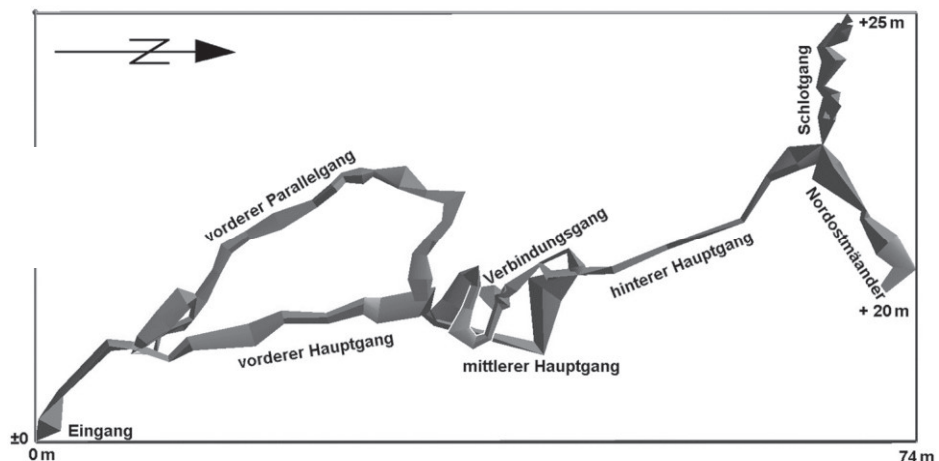
Sehr erfreulich ist immer wieder, dass sich viele Clubmitglieder für Höhlenschutzaktionen begeistern lassen. So konnten wir, neben diversen Kontrollgängen unter dem Jahr, anlässlich des Chlaushöck viele Höhlen im Kanton Schaffhausen kontrollieren und dokumentieren.

2017 Anlässlich der GV 2017 wurde von Mitgliedern eine Liste über die verschiedenen Aufgaben und Ämtlis im Verein erstellt und ausgearbeitet. So soll unter Mithilfe der Mitglieder bei der Organisation der Vorstand entlastet werden. Die Vorstandszusammensetzung bleibt unverändert. Ein grosses Highlight des vergangenen Vereinsjahres war unbestritten das Osterlager, dass uns nach Besain brachte.

Auf der Neuenalp diverse kleinere Objekte angesehen, die Schächte W10, W11 und W12 fertig vermessen und für die Info dokumentiert und publiziert. Angefangene Objekte sind W5 und W7. In der Zone O der Gamsalp bleibt noch das O101 als Pendenz.

Neu begonnen wurde am Grabserberg am östlichen Ende der Zone W mit dem Vermessen und Zeichnen der **Räuberhöhle**, die aktuell etwas über 200 m aufweist. Forschung fand auch im Zürcher Oberland statt.

3D - Skizze der
Räuberhöhle.
Blick von oben



Bei einem Passivenausflug, an dem alle ziemlich aktiv in der Tüfelsschlucht unterwegs waren zeigte sich erneut was die AGS besonders macht. Alle können mitmachen, von Jung bis Alt, von Aktiv bis Passiv, mit jeder Kondition.

Unsere Mitglieder erbrachten auch dieses Jahr diverse Leistungen zugunsten von Kommissionen der SGH und UIS. So sind wir stolz, dass sich Mü um den Stalactite kümmert, auch Maxime wurde am Kongress in Sydney wieder für 4 Jahre als Präsident der Tauchkommission UIS gewählt.

Seit nun 10 Jahren beteiligt sich die AGS am Rägi Camp und ermöglicht so, den Kindern aus den Furttaler Gemeinden in den Herbstferien einen Einblick in die verschiedenen Vereine und deren Angebote zu erhalten.

2018 Leider konnte der Vorstand trotz intensiver Suche im Verein keinen Nachfolger für das Präsidenten - Amt finden. Der Vorstand hat sich daher bereit erklärt, dass Präsidentenamt im Jahresturnus rotierend zu übernehmen, bis eine bessere Lösung gefunden wird. Neu übernimmt



Anita Kurz

Anita Kurz für ein Jahr das Präsidium der AGS Regensdorf. Jacques-André Jaquenoud konnte wieder für den Vorstand gewonnen werden und stellt sich als Beisitzer zur Verfügung.

Das Osterlager in Foucherans war mit 24 Teilnehmenden sehr gut besucht.

Nach dem grossen Erfolg des letztjährigen Aktiv- und Passiv Anlass organisierten wir erneut einen Ausflug für alle. Die Wanderung in die Spaltenflue zwischen Niederweningen und Bachs.

Im Forschungsgebiet Neuenalp konnte ein neuer Teil der **Zone W** prospektiert und 14 potenzielle Objekte lokalisiert werden.

Die Räuberhöhle am Grabserberg mit Publikation in der AGS-Info 2018 konnte abgeschlossen werden.

Traditionsgemäss konnten wir das Vereinsjahr mit unserem Chlaushöck ausläuten. Wir besuchten das Quarzsandbergwerk Chrästel bei Buchs (ZH).

Gruppenfoto Osterlager 2018



2019 Neu übernimmt Lukas Zurbuchen das Amt als Präsidenten und löst Anita Kurz nach einem Jahr ab. Hans Ita langjähriger Materialwart, Archivar und Ausbildungsverantwortlicher tritt aus dem Vorstand zurück.

Im Jahr 2019 konnten wir dank dem Engagement von Daniel Schwarz und Stefan Nussbaumer eine Scheune in Steinhausen als Technikkurslokal einweihen. Es fanden zwei Kurse im Frühjahr und einer im Herbst statt.



Lukas Zurbuchen



Hans Ita

2019 konnte zudem in der Gamsalp / Neuenalp die traditionelle Prospektion zu Fuss durch eine Befliegung mittels einer Drohne ergänzt werden.

Die im Jahre 2017 aufgefunden Knochen in einer Höhle Zone W wurden ausgewertet. Die Datierung der Luchsknochen ergab ein Alter von ca. 12000 v. Chr.

Im Herbst 2019 konnte mit Unterstützung der AGSR eine Publikation «Höhlen im Zürcher Oberland» veröffentlicht werden.

2020 Lukas Zurbuchen gibt das Präsidium ab und übergibt dieses an Matthias Kaul.

Hans Stünzi tritt nach langjähriger Mitarbeit aus der Redaktion der AGS-Info zurück.

Die anfangs Jahr auftretende Pandemie mit dem Corona - Virus hat uns einiges abverlangt. Wir mussten viel improvisieren, Anlässe und Monatshöck's abgesagt oder verschoben werden. Dauernd mussten wir uns den Gegebenheiten, den Empfehlungen und Vorschriften anpassen, eine grosse Flexibilität war gefragt!

Im Juni verbesserte sich die Lage, So konnte auch das AGS-Sommerlager auf der Gamsalp-Neuenalp stattfinden. Über das 1. August-Wochenende wurde eifrig geforscht. Nebst kleineren Höhlen wurde die **Höhle O101** bis auf einen Versturz auf -160 Metern vermessen.

Gegen Ende des Jahres holte uns die 2. Welle ein. Die beiden letzten Monatshöck's des Jahres und das Chlausweekend fielen den Empfehlungen und den Vorschriften zum Opfer.

2021 Die Corona - Pandemie hat auch das Vereinsjahr 2021 der AGS weiterhin geprägt. Von den Massnahmen betroffen war vor allem das 1. Quartal. Die Durchführung der GV musste zwei Mal verschoben werden.

Anita Kurz gibt Ihr Amt als Kassierin an Margrit Hohl ab. Matthias Kaul behält das Präsidium für ein weiteres Jahr.

Im März waren wir an zwei Samstagen aktiv für den Höhlenschutz unterwegs. Die Höhlen rund um Baarburg (ZG) wurden aufgesucht und von Abfall befreit.

Die Monatshöck's anfangs Jahr mussten abgesagt werden. Umso mehr erfreute es uns, als endlich am 13. Mai ein Spezial-Höck in Stein am Rhein stattfinden konnte.

Leider ist im Mai unser langjähriges Mitglied Kurt Aeberli verstorben.

Die AGS - Generalversammlung musste zweimal verschoben werden und konnte schliesslich am 18. Juni unter reger Teilnahme stattfinden.

Am 6. November hatten wir die einmalige Chance nach langer Abstinenz die Kristallhöhle, bei Kobelwald (SG) wieder einmal zu besuchen. Die Höhlenbefahrung fand grossen Anklang, wir zählten 24 Teilnehmende!

Das Chlausweekend fand vom 10. - 12. Dezember in Saint-Lothain, in der Nähe von Poligny (F) statt.

2022 Stefan Nussbaumer übernimmt nach dem Turnus das Präsidentenamt von Matthias Kaul.

Jacques - André Jaquenoud verlässt den Vorstand. Das Restaurant Linde in Watt-Regensdorf wird für längere Zeit umgebaut, wir finden im Restaurant Frieden ZH-Affoltern Unterschlupf.

Das Vereinsjahr begann mit einer Vereinsexkursion ins Touki Trou und weitere Exkursion führte uns in die Grotte Lina in Crémines.

Über die Auffahrt besuchten wir das Vallée de Joux VD, wir besuchten von unserer Basis in Le Lieu aus bei herrlichem Wetter diverse Höhlen der Region. Höhepunkt für alle Beteiligten war eine Tour in die Grotte Vallorbe.



Gruppenfoto Auffahrtslager 2022

In der Sommerforschung auf der Gamsalp wurde an diversen Pendenzen gearbeitet, so wurde auch die Abdeckung des O101 zurückgebaut. In der **Zone W** wurden Höhlen weitervermessen und dokumentiert, leider schaffte es aber keine Höhle, Publikationsreife zu erlangen.

Am Chlauhöck besuchten wir die Region Baselland, wo wir uns in die Welt des Eisenerzabbaus entführen liessen, am Beispiel des Bergwerk Herznach.

2023 Matthias Kaul übernimmt wieder das Präsidium. Der Vorstand ist mit Maxime de Gianpietro und Stefan Nusbaumer zu dritt. Margrit Hohl führt weiterhin die Kasse.

Sämtliche Monatshöck's der AGS finden im Restaurant Frieden statt, da das Restaurant Linde in Watt-Regensdorf nun seit mehr als einem Jahr renoviert wird.

Anfangs März hat uns die traurige Nachricht erreicht, dass René Scherrer nach einem reich erfüllten Leben und im stolzen Alter von 90 Jahren verstorben ist

Für das Archiv der AGS wurde eine Lokalität gefunden, und zwar im Tauchlokal von Margrit und Maxime in Zollikon.

An der Stelle gebührt Hans Ita einen grossen Dank für die 28 - jährige Pflege und Unterhalten des AGS – Archivs!

Das obligate Osterlager fand in der Region um Ornans statt. Wir hausten in der uns vertrauten Gîte in Foucherans, wo wir schon im Jahr 2018 stationiert waren. Wir durften 22 Teilnehmende zählen.



Gruppenfoto der Teilnehmer/ innen Osterlager 2023

Auf der Gamsalp/ Neuenalp wurde leider nur an einem Wochenende geforscht. Das **W27** mit insgesamt fünf (W27a bis W27e) aneinander aufgereihten Schächten wurde vermessen. Die restliche Zeit wurde genutzt, bereits vermessene Höhlen aufzusuchen, um deren Beschrieb zu konkretisieren.

Im Wallis wurde zusammen mit Mitgliedern der SGH Basel und der Groupe Spéléo Rhodanien mehrere Bergwerksstollen in der Region Goppenstein und Brig erforscht.

In den Herbstferien führten wir für das Rägi Camp an zwei Tagen Kinder ins Bruderloch und in die «Tüfelschuchi». Dies seit 2007 ununterbrochen nun zum 17. Mal.

Im Chlausweekend besuchten wir am Samstag die Erdmannshöhle bei Hasel (D). Gespiesen und genächtigt wurde im Pfadfinderheim bei Bülach. Am Sonntag folgte die Spezialführung im Paläontologischen Museum in Zürich durch eines unserer Mitglieder als krönender Abschluss des Vereinsjahrs.

Im kommenden Jahr feiert unser im Jahr 1974 gegründete Verein sein **50 - jähriges Bestehen**.

Am 21. und 22. September 2024 organisiert die AGS Regensdorf das **SGH - Herbsttreffen** in Wildhaus (SG). Wir haben ein Organisationskomitee gegründet. Im Jahr 2023 wurden zur Planung bereits vier Sitzungen abgehalten und Eckpunkte wie die Lokalität und Abendessen gefixt.

